

Der deutsche Buchhandel in der Umsatzsteuerstatistik

III. Einzelergebnisse für die Länder und preussischen Provinzen

(I u. II siehe Nr. 194 und 198)

Ostpreußen

Der ostpreussische Buchhandel ist vornehmlich auf den örtlichen Bedarf eingestellt, sein Schwergewicht liegt ausgesprochen in Königsberg. Von dem 6,6 Mill. RM betragenden Umsatz des ostpreussischen Buchhandels entfielen nicht weniger als 3,9 Mill. RM oder fast 60 v. H. auf die Provinzhauptstadt. Ostpreußen zeichnet sich durch eine überaus mäßige Besetzung des Buchhandels aus; trotz des geringen sich je Einwohner ergebenden Umsatzes hat daher der ostpreussische Buchhandel einen relativ hohen Durchschnittsumsatz. Insbesondere die Unternehmen mittlerer Größe sind verhältnismäßig zahlreich vertreten und geben dem Gewerbe das Gepräge.

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte		Umsatz in 1000 RM
	Anzahl	in v. H.	
bis 5 000 RM	26	18	81
5 000 bis 20 000 RM	44	31	449
20 000 bis 50 000 RM	49	34	1 584
50 000 bis 100 000 RM	15	11	1 054
über 100 000 RM	9	6	3 417
Zusammen	143	100	6 585

Wie ein Vergleich mit der Größengliederung der Buchhandlungen im Reichsergebnis zeigt, war vor allem die Größenklasse 20 000 bis 100 000 RM gut besetzt. Hierbei dürfte es sich namentlich um die Unternehmen in den Kreisstädten handeln, die als Kulturzentren ihrer vorwiegend agrarischen Umgebung eine wichtige Rolle spielen. Unter den Unternehmen mit Umsätzen über 100 000 RM gab es 3, deren Umsätze 300 000 RM überstiegen.

Für die vier Regierungsbezirke wurden folgende Zahlen festgestellt:

	Veranlagte		Umsatz	
	Anzahl auf 100 000 Einw.	in 1000 RM	in 1000 RM	je Einw. in RM
Reg.-Bez. Königsberg	69	7	4 382	63,5
Reg.-Bez. Gumbinnen	28	5	630	22,5
Reg.-Bez. Allenstein	30	5	813	27,1
Reg.-Bez. Westpreußen	16	6	760	47,5
Ostpreußen insgesamt	143	6	6 585	46,0

Neben dem eigentlichen Buchhandel wurden in Ostpreußen veranlagt 16 Unternehmen des Musikalienhandels mit einem Umsatz von 395 000 RM und 4 Unternehmen des Bücher- und Zeitschriftenverlags mit einem Umsatz von 3 281 000 RM.

Stadt Berlin

Berlin bildet durch seine Stellung als Reichshauptstadt unter den preussischen Provinzen und deutschen Ländern eine Ausnahme auf fast allen Gebieten. Das gilt auch vom Buchhandel. Von den gesamten von der Umsatzsteuerstatistik veranlagten Umsätzen des Buchhandels vereinigten die Berliner Unternehmen auf sich nicht weniger als 92,7 Mill. RM oder 18,4 v. H. Allerdings bedarf gerade das von der Statistik für Berlin gezeichnete Bild einer Erläuterung wegen des Vorhandenseins einerseits sehr zahlreicher Kleinst- und kleiner Unternehmer, die zweifellos zum Teil nur nebenberuflich im Buchhandel tätig sind, andererseits vieler Unternehmen größten Ausmaßes und größter wirtschaftlicher Kraft. Um so wichtiger ist die Darstellung der Größengliederung der dem Berliner Buchhandel zugerechneten Veranlagten.

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte		Umsatz in 1000 RM
	Anzahl	in v. H.	
bis 5 000 RM	356	33	961
5 000 bis 20 000 RM	338	31	3 565
20 000 bis 50 000 RM	181	16	5 810
50 000 bis 100 000 RM	85	8	6 050
100 000 bis 300 000 RM	79	7	13 493
300 000 bis 1 Mill. RM	30	3	14 552
über 1 Mill. RM	21	2	48 250
Zusammen	1 090	100	92 681

Auffällig ist die sehr hohe Zahl kleiner und kleinster Betriebe. Während im Reichsergebnis 29 v. H. aller Veranlagten mit ihren Umsätzen unter 5000 RM blieben, waren es in Berlin sogar 33 v. H. Andererseits war auch die Zahl der Großbetriebe sehr erheblich; 12 v. H. aller Veranlagten hatten Umsätze über 100 000 RM, gegen nur 9 v. H. im Reichsergebnis.

An dem Buchhandel verwandten Unternehmen wurden festgestellt:

	Veranlagte	Umsatz in 1000 RM
Musikalienhandel	86	1 603
Bücher- und Zeitschriftenverlag	509	120 664
Musikalienverlag	50	2 809
Land- und Seekartenverlag	8	1 933

Brandenburg-Grenzmark

Die 362 dem Buchhandel zugerechneten Veranlagten und ihre Umsätze verteilten sich wie folgt auf die drei Regierungsbezirke:

	Veranlagte		Umsatz	
	Anzahl auf 100 000 Einw.	in 1000 RM	in 1000 RM	je Einw. in RM
Reg.-Bez. Potsdam	183	13	6 422	35,1
Reg.-Bez. Frankfurt	143	11	4 638	32,4
Provinz Brandenburg insgesamt	326	12	11 060	33,9
Grenzmark Posen-Westpreußen (ohne Kr. Fraustadt)	36	11	673	17,7

Während der Buchhandel in der Provinz Brandenburg eine relativ hohe Entfaltung zeigt, ist er in der Grenzmark nur schwach entwickelt. Die Bedeutung des Buchhandels der Provinz Brandenburg beruht vornehmlich auf den zum Teil sehr leistungsfähigen Unternehmen in den Städten Potsdam, Eberswalde, Cottbus und Frankfurt und den Kreisen Niederbarnim, Teltow, Prenzlau und Königsberg (Neumark). Die genannten Städte und Kreise vereinigten auf sich einen Umsatz von mehr als 7,8 Mill. RM, die sich auf 125 Buchhandlungen verteilten.

Nach der Betriebsgröße gliederten sich die veranlagten Buchhandlungen der Provinzen Brandenburg und Grenzmark in folgender Weise:

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte		Umsatz in 1000 RM
	Anzahl	in v. H.	
bis 5 000 RM	101	28	268
5 000 bis 20 000 RM	150	42	1 696
20 000 bis 50 000 RM	74	20	2 282
50 000 bis 100 000 RM	22	6	1 493
100 000 bis 300 000 RM	10	3	1 690
über 300 000 RM	5	1	4 247
Zusammen	362	100	11 676

Auffallend zahlreich ist die Zahl der Buchhandlungen kleinsten und kleinen Umfangs. Während im Reichsmittel 63 v. H. Buchhändler mit ihren Umsätzen unter 20 000 RM bleiben, waren es in Brandenburg-Grenzmark 70 v. H. Dementsprechend waren die mittleren und großen Buchhandlungen nur sehr schwach vertreten.

Für die dem Buchhandel verwandten Wirtschaftszweige wurden folgende Werte ermittelt: 429 000 RM Umsatz von 22 Unternehmen des Musikalienhandels und 1 271 000 RM Umsatz für 21 Unternehmen des Bücher- und Zeitschriftenverlages.

Pommern

Von dem 5,8 Mill. RM betragenden Umsatz des pommerschen Buchhandels entfiel die Hälfte, nämlich 2,9 Mill. RM auf die Provinzialhauptstadt Stettin. Kennenswerte Umsätze wurden ferner erzielt in der Universitätsstadt Greifswald und in Stolp sowie in den hauptsächlichsten Fremdenverkehrsgebieten, den Kreisen Rügen und Usedom-Wollin. In allen übrigen Stadt- und Landkreisen der Provinz waren die Umsätze des Buchhandels minimal; das gilt vor allem von den Landkreisen, in geringerem Grade von den Stadtkreisen, wo die Buchhandlungen im allgemeinen auch höhere Durchschnittsumsätze hatten.

Im großen und ganzen kennzeichnet sich Pommern als ein Gebiet, das dem Buchhandel nicht besonders günstige Bedingungen bietet. Der starke landwirtschaftliche Einschlag der Provinz, das Fehlen großer Städte (wenn man von Stettin abzieht), sind der Befriedigung der kulturellen Bedürfnisse nicht förderlich. Der sich im Durchschnitt je Einwohner ergebende Umsatz der Buchhandlungen lag daher mit 3,00 RM weit unter der entsprechenden Reichszahl (7,73 RM). Trotz einer verhältnismäßig schwachen Besetzung des